

K-Maly ✓

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

POA; JhA/ScheilA; IntegrK

OBERBÜRGERMEISTER		
1 8. JAN. 2008 / Nr.		
I	1	3 Zur Stellungnahme
IV	Zur Kis.	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
IV	2	5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen
IV	✓	

Mu

Nürnberg, 18. Januar 2008
Heinrich/m

Stellenbesetzungen - Fördermaßnahmen zugunsten MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Bereich von Bildungseinrichtungen - seien es Kindertagesstätten, Jugendfreizeiteinrichtungen oder Schulen - arbeiten in allen Teilen der Bundesrepublik nur wenige Menschen mit Zuwanderungshintergrund. Damit stehen auch nur wenige LehrerInnen, ErzieherInnen sowie SozialpädagogInnen nichtdeutscher Muttersprache einem wachsenden Anteil von Kindern und Jugendlichen aus zugewanderten Familien als Vorbilder für eine gelungene Integration zur Verfügung.

Die Stadt Nürnberg ist seit einiger Zeit bemüht, den Anteil von städtischen MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Sowohl in den Bewerbungsaufforderungen als auch bei der Information über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung bei der Stadt Nürnberg wird - z. B. in Migrantenorganisationen - verstärkt dafür geworben, Menschen nichtdeutscher Muttersprache für Tätigkeiten bei der Stadt zu gewinnen. Interkulturelle Kompetenz und (mindestens) Zweisprachigkeit werden als Ressourcen betrachtet, die gefördert und genutzt werden sollen. Auch bei der Stadt Nürnberg sind jedoch bisher nur wenige Menschen mit Zuwanderungshintergrund im Bereich von Bildungseinrichtungen beschäftigt.

Im Stellenplan des Haushaltsjahres 2008 hat der Stadtrat zusätzliche Kapazitäten im Wert von zehn Vollkraft-Lehrerstellen für die städtischen Realschulen und Gymnasien eingeplant.

- 2 -

Zur Verstärkung der Sozialarbeit an Schulen wurden darüber hinaus zehn weitere Vollzeitkraftstellen genehmigt. Diese Kapazitäten werden zusätzliche Fördermaßnahmen, z. B. zur Reduzierung von Durchfallerquoten, ermöglichen.

Es wäre wünschenswert, wenn es gelänge, für einen Teil der genehmigten Kapazitäten Menschen mit Migrationserfahrung einzusetzen, um damit Ressourcen wie interkulturelle Kompetenz und die Vorteile von Mehrsprachigkeit an den Schulen in der Stadt zu stärken.

Die SPD-Stadtratsfraktion ist überzeugt, dass von diesen Lehrkräften bzw. Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen als Vorbilder für eine gelungene Integration nicht nur Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund profitieren könnten. Die SPD-Stadtratsfraktion stellt deshalb zur Behandlung in den zuständigen Fachausschüssen folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, bei der Besetzung von Stellen im Rahmen der Fördermaßnahmen an städtischen Realschulen und Gymnasien bzw. zur Stärkung der Sozialarbeit an Schulen, verstärkt Lehrkräfte bzw. Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen mit Migrationserfahrung zu berücksichtigen. Eine entsprechende Werbung für die Besetzung der Stellen wird vorbereitet. Über den Erfolg bei der Anwerbung von MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund wird in den Fachausschüssen berichtet.

Mit freundlichen Grüßen



Gebhard Schönfelder
Vorsitzender